

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

3. Die Bezüge der Ratsschreiber als Hilfsbeamte der Grundbuchämter.

(Vergl. Ziffer 6 der Februarnummer 1909, S. 33.)

Das Gesamteinkommen der Ratsschreiber aus der Grund- und Pfandbuchführung in den Gemeinden, die im Jahre 1908 unter dem neuen Grundbuchrecht standen und somit bei der Aufstellung der Bezüge der Grundbuchhilfsbeamten im Jahre 1908 berücksichtigt worden sind, also ohne die 60 noch unter altem Grundbuchrecht stehenden Gemeinden belief sich im Jahre 1897 auf 527 428 *M.*, ist also erheblich geringer als der Gesamtbetrag der Bezüge der Grundbuchhilfsbeamten aus den laufenden Geschäften im Jahre 1908 mit rund 540 000 *M.* (nämlich 524 906 *M.* Bezüge ohne die Umschreibungsgebühren und über 15 000 *M.* für die Führung der Veränderungsliste; die Bezüge für die Eintragung des Steuerwerts mit 39 000 *M.* müssen als außerordentliche Einnahme hier außer Betracht bleiben), wobei zu beachten ist, daß im Jahre 1908 infolge des Rückgangs der Geschäfte die Einnahmen des Staates und die Bezüge der Hilfsbeamten gegenüber den Vorjahren sich nicht unbedeutend verringert hatten. Die vielfach verbreitete Meinung, daß die Grundbuchhilfsbeamten jetzt schlechter bezahlt seien, als früher die Ratsschreiber aus der Grund- und Pfandbuchführung, ist daher ebenso unrichtig, wie die Behauptung, daß die Geschäftslast der Hilfsbeamten jetzt größer sei als früher die der Ratsschreiber für die Grund- und Pfandbuchführung. Denn die Grundbuchführung ist jetzt zwar schwieriger geworden, nimmt aber die Zeit eines eingearbeiteten Hilfsbeamten nicht länger in Anspruch als früher die Führung des Grund- und Pfandbuchs.

4. Änderungen in den Erträgen der Landessteuern im Jahr 1908 gegen 1907.

(Nach vorläufigen Feststellungen.)

Die wirtschaftliche Krise, die in letzter Zeit sich auch in unserm Land geltend gemacht hat, kommt im Rückgang der Steuererträge im Jahr 1908 deutlich zum Ausdruck. Am größten sind nach den bis jetzt vorliegenden vorläufigen Zusammenstellungen die Mindereinnahmen bei den indirekten Steuern, insbesondere bei der Verbrauchssteuer, deren Ertrag im Jahr 1908 um 835 539 *M.* hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Die Biersteuer weist im Berichtsjahr einen Rückgang der Erträge um 301 011 *M.*, die Weinsteuer um 239 455 *M.* auf. Zugenommen hat lediglich der Ertrag der Fleischsteuer und zwar um 31 511 *M.* Der Minderertrag der genannten indirekten Steuern wird noch durch die Abgänge bei den einzelnen Steuern erhöht, deren Gesamtbetrag gleichfalls im letzten Jahr um 251 468 *M.* zugenommen hat. Einschließlich dieser Abgänge beträgt somit der Mindererlös der indirekten Steuern rund 1,6 Millionen (genau: 1 595 962 *M.*).

Der Ertrag der Vermögenssteuer war im Jahr 1908 um 813 661 *M.* größer als der im Vorjahr aus den aufgehobenen Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuern erzielte Erlös, und zwar entfallen auf die Zunahme der laufenden Steuer 263 725 *M.*, auf die Nachträge und die Steuer neu zugehender Pflichtiger 549 936 *M.* Letzterer Mehrertrag ist auf die Neuregelung der Veranlagungsvorschriften zurückzuführen, aus welchem Grunde sich auch die Abgänge im Berichtsjahr um 483 181 *M.* gegenüber dem Vorjahr vermehrt haben. Unter Berücksichtigung der Abgänge verbleibt somit für die Vermögenssteuer im Jahr 1908 ein Gesamtmehrertrag von 330 480 *M.*

Bei der Einkommensteuer hat die laufende Steuer einen Mehrertrag von 1 528 813 *M.* ergeben, die Nachträge und die Steuer neu zugehender Pflichtiger einen Minderertrag von 603 363 *M.* Die Abgänge haben sich infolge der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse um 88 875 *M.* vermehrt. Unter Berücksichtigung dieser Abgänge verbleibt somit für die Einkommensteuer für das Jahr 1908 ein Gesamtmehrertrag von 836 575 *M.*

5. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1909.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden in den Monaten Januar, Februar und März 1909 im Großherzogtum zum Verkauf geschlachtet:

	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
im I. Vierteljahr 1909	5 944	2 163	12 452	17 414	37 973	44 515	104 092	5 576	7 681	465
gegen das I. Vierteljahr 1908 mehr (+) oder weniger (-)	+ 119	+ 283	+ 604	+ 780	+ 1 786	+ 883	- 14 329	+ 809	+ 545	+ 14

Der im letzten Vierteljahr des Jahres 1908 eingetretene starke Rückgang der Schweine-schlachtungen (11 097 Stück weniger als im letzten Vierteljahr 1907) hat demnach in verstärktem Umfang angehalten. Der andauernde Rückgang ist wohl auf die durch die letzte Viehzählung erwiesene starke Abnahme des Schweinebestands zurückzuführen. Infolge der Mehrschlachtungen bei allen übrigen Tiergattungen hat aber ein Ausgleich stattgefunden, so daß eine wesentliche Einschränkung des Fleischverbrauchs nicht eingetreten ist.

6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1909.

Der Stand der anzeigepflichtigen Tierseuchen ist für den Monat März als günstig zu bezeichnen. Eine erheblichere Verbreitung gewann nur der Bläschenauschlag des Rindviehes und der Milzbrand, der in 11 Stallungen neu festgestellt wurde, während die übrigen Seuchen nur in geringem Umfange auftraten. Die Geflügelcholera ist in diesem Monat ganz erloschen. Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schluß des Monats blieben ver- seucht			
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände								
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden voll- ständig	frei- willig	ge- nesen	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand
Pferde.																	
Bläschenauschlag	1	22	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22	175
Zu- Brustseuche	2	2	8	2	3	14	2	2	7	1	—	—	6	2	2	3	13
Infuenza (Kotlaufseuche)	1	1	5	1	1	8	—	—	—	—	—	—	—	2	2	13	
Rindvieh.																	
Bläschenauschlag	17	82	509	18	2	367	14	49	56	—	—	56	213	21	105	607	
Milzbrand	5	6	17	10	11	69	5	7	11	8	—	3	—	24	10	51	
Schweine.																	
Kotlauf	4	4	11	4	4	13	5	5	6	2	—	2	2	9	3	9	
Schweineseuche	15	25	572	8	10	112	6	16	59	40	—	15	4	87	17	538	
Schafe.																	
Mäude	—	—	—	3	6	80	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	80
Geflügel.																	
Geflügelcholera	1	1	35	1	1	100	2	2	19	19	—	—	—	116	—	—	

7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat März 1909 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 551 Unfälle zur Anzeige, wovon 482 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 69 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 393 Fälle; hierunter sind 18 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 29 840 M angewiesen, und zwar an 375 Verletzte 26 930 M, an 12 Witwen 1345 M und an 20 Kinder 1565 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 900 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats März 22 725 Personen im Rentengenuß, davon schieben im Laufe des Monats März durch Einstellung der Rente 249 und durch Tod 58 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. April 22 825 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 882 500 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats März Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 102; in 190 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.